

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	11
I Beschreibung, Analyse und Bewertung zeitgenössischer Schauspielansätze und Methoden	17
1 Einführung in die Grundproblematik	17
1.1 Text und Performance	23
1.2 Heißer oder Kalter Schauspielansatz	29
2 Der Schauspielansatz von Konstantin Sergejewitsch Stanislawski	31
2.1 Historische Einordnung von Stanislawkis Schauspielansatz	32
2.2 Die Seele/Geist-Körper-, und Subjekt-Objekt-Problematik – Philosophische Bestimmung	34
2.3 Bestandsaufnahme von Stanislawkis Schauspielansatz	46
2.4 Zusammenfassung und weiterführende Gedanken	125
II Beschreibung eines auf phänomenologischen Gedankengängen basierenden Schauspielansatzes – Eine Phänomenologie im Bereich der ästhetischen Produktionsprozesse in Schauspiel und Schauspielbildung	129
3 Einführung	129
4 Phänomenologische Bestimmung	152
4.1 Phänomen	152
4.2 Erste-Person-Perspektive	154
4.3 Phänomenologische Reduktion	162
4.4 Intentionalität	167
5 Beschreibung schauspielimmanenter Kategorien im Rahmen eines phänomenologischen Schauspielansatzes	177
5.1 Körperlichkeit im Rahmen eines phänomenologischen Schauspielansatzes	177
5.2 Räumlichkeit im Rahmen eines phänomenologischen Schauspielansatzes	189

5.3	Lautlichkeit im Rahmen eines phänomenologischen Schauspielansatzes	201
5.4	Zeitlichkeit im Rahmen eines phänomenologischen Schauspielansatzes	209
5.5	Emotionalität im Rahmen eines phänomenologischen Schauspielansatzes	218
5.6	Situativität im Rahmen eines phänomenologischen Schauspielansatzes	224
5.7	Der Figurentext im Rahmen eines phänomenologischen Schauspielansatzes	236
6	Zusammenfassung und Schlussfolgerungen	243
III Beschreibung, Analyse und Anleitung der praktischen Umsetzung eines auf phänomenologischen Gedankengängen basierenden Schauspielansatzes		247
7	Einführung	247
7.1	Die Arbeit mit professionellen Schauspielenden	248
7.2	Die Arbeit mit Studierenden an griechischen Schauspielschulen und Universitäten	251
8	Notwendige Bedingungen für die praktische Umsetzung eines phänomenologischen Schauspielansatzes	253
9	Die Praktische Umsetzung eines phänomenologischen Schauspielansatzes	253
9.1	Phase 1: Der Leib als gespürter Körper	256
9.2	Phase 2: Der Körper als leiblicher Prozess	260
9.3	Phase 3: Der kreative Prozess als doppelter leiblicher Prozess in der Arbeit mit den Partner*innen	288
9.4	Phase 4: Die kreative Arbeit am Figurentext als leibliche Erfahrung	301
9.5	Phase 5: Die Reproduktion von motorischen und stimmlichen Bewegungsabläufen als leiblich-körperlicher Prozess	313
9.6	Phase 6: Erkenntnissicherung	317
10	Konsequenzen, Zusammenfassung, Schlussfolgerungen	318

10.1 Konsequenzen für die kreative Arbeit von Regisseur*innen mit Schauspielenden innerhalb des ästhetischen Produktionsprozesses	318
10.2 Zusammenfassung und Schlussfolgerungen	322
IV Umsetzung eines auf phänomenologischen Gedankengängen basierten produktionsästhetischen Schauspielansatzes in der Schauspielbildung und sich daraus ergebende mögliche Konsequenzen	325
11 Einführung	325
12 Allgemeine Tendenzen an Schauspielschulen im deutschsprachigen Raum	327
13 Die konkrete Situation in der aktuellen Schauspielbildung	330
14 Eine Neustrukturierung der Schauspielbildung	339
15 Konsequenzen einer Neuorientierung in der Schauspielbildung	349
16 Schlussfolgerungen	354
Literaturverzeichnis	361